

DRK-Ortsverein Henstedt-Ulzburg e.V. Dammstücken 39, 24558 Henstedt-Ulzburg

Örtliche Zeitungen

DRK-Ortsverein Henstedt-Ulzburg e.V.

Presseinformation

Dammstücken 39
24558 Henstedt-Ulzburg
Tel. 04193 / 96 91 91
Fax 04193 / 96 91 92
www.drk-hu.de
info@drk-hu.de

Ihre Nachricht
vom

Ihr Zeichen

Susanne Nähr
Pressesprecherin
Tel. 04193 / 96 91 91
Fax 04193 / 96 91 92
susanne.naehr@drk-hu.de

Raiffeisenbank e.G.
Henstedt-Ulzburg
BLZ 200 691 30
Konto 7201 796

Henstedt-Ulzburg, den 29.03.2020

Pressemitteilung

Stoffmasken von Geflüchteten für Geflüchtete

Seit dem 29. April gilt in Schleswig-Holstein die sogenannte „Maskenpflicht“. Beim Einkaufen und bei Fahrten in Öffentlichen Verkehrsmitteln müssen Mund und Nase bedeckt sein. Einwegmasken sind Mangelware und zudem inzwischen teuer, selbstgenähter Mund- und Nasenschutz ist deshalb eine gute Alternative. Auch unter den Geflüchteten in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg hat sich das herumgesprochen. Acht Schneider sind unter ihnen und so lag es nahe, selbst zu Nadel und Faden zu grei-

fen. In Zusammenarbeit von Willkommensteam und dem DRK-Ortsverein Henstedt-Ulzburg werden nun Stoffmasken zu Hunderten genäht. Johannes Schulz vom Roten Kreuz hat ein solches Projekt bereits in Salzwedel in Sachsen-Anhalt begleitet. Er sorgt dafür, dass Materialien zur Verfügung stehen: Vier Nähmaschinen hat er besorgt, ebenso Stoff, Garn und Gummiband. Stoffe aus seinem eigenen Haushalt, Gummiband, das schon lange ungenutzt in Schubladen lag. Aber auch andere Quellen tut er auf: Über Rundmails wird in den Flüchtlingsfamilien nach Nähmaterialien gefahndet. Hasam Dawud ist der Leiter der Gruppe von zwei Afghanen und zwei Syrern, die an den Nähmaschinen sitzen. Er besaß vor seiner Flucht 2015 eine Schuhfabrik in Syrien. Für die Mund-Nasen-Masken hat er eine Schnittmuster aus Holz angefertigt, schnell und sicher schneidet er mit einem Cuttermesser gleich mehrere Schichten Stoff auf einmal. Die Masken bestehen aus vier Teilen, zwei als Futter, zwei als Oberstoff. Die Arbeitsgänge sind aufgeteilt. Yousef Naso näht immer zwei Futterteile zusammen, in einer langen Naht, vor seiner Nähmaschine häuft sich bereits ein ganzer Haufen Rohlinge. Er hat Hotelfachmann gelernt, aber im Hotel Scheelke, wo er angestellt ist, gibt es zur Zeit keine Beschäftigung. So verbringt der junge Syrer die Zeit mit ehrenamtlicher Arbeit, von morgens bis abends, einmal rund um die Uhr, seine Frau versorgt ihn mit den Mahlzeiten. Hasam Dawuds Tochter Heba ordnet und wendet die Maskenteile. An die 300 Masken entstehen so an einem Tag. Sie werden kostenlos unter den Flüchtlingen verteilt. „Aber auch Hartz-4-Empfänger sollen Masken erhalten,“ sagt Johannes Schulz. „Das Sozialamt im Rathaus übernimmt das.“ Inzwischen hat Schulz die örtlichen Altenheime aufgesucht und dort ebenfalls Masken angeboten. Heidi Colmorgen vom Willkommensteam Henstedt-Ulzburg freut sich sehr über diese Aktion. „Ich halte diese Initiative von Geflüchteten für Geflüchtete ist eine sehr positive Botschaft,“ sagt sie.

